

Wien, am Montag, den 20. Mai 1928

Subvention des Deutschen Sängerbundesfestes mit 50.000 Schilling.

Die Wiener Gemeindeverwaltung hat für die Durchführung des 10. Deutschen Sängerbundesfestes dem Ostmärkischen Sängerbund durch die Zentralsparkassa der Gemeinde Wien schon einen Vorschuss von anderthalb Millionen Schilling gewährt und der Zentralsparkassa gegenüber auch die Haftung dafür übernommen. Nunmehr hat heute der städtische Finanzausschuss auf Antrag des Gemeinderates Thaller beschlossen, dem Ostmärkischen Sängerbund eine Subvention von fünfzigtausend Schilling zu gewähren, um ihn in der Durchführung des Sängerfestes weitmöglichst zu unterstützen. Die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft erhält eine Subvention von 7500 Schilling. Sie hat im Vorjahr in 25.246 Fällen interveniert, ihre Tätigkeit war die regste seit dem Bestand der Gesellschaft. Für die Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge beschloss der städtische Finanzausschuss eine Jahressubvention von tausend Schilling und eine einmalige Subvention von viertausend Schilling anlässlich des zwanzigjährigen Bestandes. Der Verein abstinenter Frauen in Wien erhält dreitausend Schilling. Der Verein betreibt im Ottakringer Volksheim eine alkoholfreie Gastwirtschaft, wo viele Arbeiter und Angestellte eine freundliche Gaststätte finden. Eine Subvention von zweitausend Schilling beschloss der städtische Finanzausschuss für die Oesterreichisch-Deutsche-Arbeitsgemeinschaft, die im Interesse des Anschlusses wirkt. Der Bund österreichischer Künstler "Kunstschau" wurde mit zweitausend Schilling subventioniert. Der Bund hat im Frühjahr 1927 eine Ausstellung für angewandte Kunst in Wien veranstaltet, die eine grosse Bedeutung für das Wiener Kunstleben hatte. Ebenfalls zweitausend Schilling erhält die Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule. Auf Antrag des Gemeinderates Thaller wurde für die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens ein Ehrenpreis von tausend Schilling bewilligt. Gemeinderat Professor Neubauer beantragte die Subventionierung der Jugendschriftenstelle für blinde Kinder in Wien mit tausend Schilling. Die Schriftenstelle hat im Vorjahr wieder sechs Werke im Blindendruck übertragen. Die Kunstgemeinschaft wurde mit sechshundert Schilling subventioniert ausserdem hat der städtische Finanzausschuss für die Frühjahrsausstellung der Kunstgemeinschaft einen Ehrenpreis von fünfhundert Schilling bewilligt. Eine Subvention von je fünfhundert Schilling erhalten schliesslich der Albrecht Dürerbund und die Oesterreichische Gesellschaft für Bevölkerungspolitik und Fürsorgewesen. Der Oesterreichische Arbeiter Schachbund wurde mit vierhundert Schilling und die Freiwillige Feuerwehr Ybbs a. d. Donau, in deren Feuerbereich die Wiener Landesheil- und Pflegeanstalten in Ybbs liegen, mit dreihundert Schilling subventioniert.

Der erste Bädertag in den städtischen Sommerbädern. Der überaus warme Sonntag lockte sehr viele Menschen in die Bäder. Die städtischen Sommerbäder, die für die heurige Badesaison gestern eröffnet wurden, hatten insgesamt 7400 Besucher. Das Gänsehäufel wurde von rund 1600 Badelustigen aufgesucht und das neue Sommerbad auf dem Kongressplatz, das gestern durch Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet worden ist, wies gegen 1100 Besucher auf.